

Verbundkatalog Kalliope

Goldstein, Erna
Starnberg, 1932-08-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Starnberg d. 2. 8. 32.

Lieber Waldemar!

Da Dir Anne meinen Brief zu lesen
gegeben hat - wie sie mir gestern sagte -
so muß ich Dir heute schreiben, weil sonst
lange Missverständnisse entstehen
können. Denn während Du sagst, daß
Du Feindschaft gegen mich nicht ganz
richtig empfunden hast, kann man
in einem Briefgespräch mit meinem
Mochen von „meinem Abschied“ sprechen.
Und du bist immer tief nach möglich
kritisch selbst -

„Doch wenn das sein kann, so zweifelt nicht,
denn die Erkenntnis führt die Welt der Tat;
es soll, und ich an dir mit mir gemacht,
ich will erwarten, was geschehen soll.“

oder:

„Doch ich gestehe nicht, daß mir zureichen.“

Die tiefste Erkenntnis, die mich leitet,
bleibt besser, daß von Überblick ausgeht.“

- so wie sie mir kürz. folgendes gesagt:

„und der Freiheit lieben“ sollte können:
nicht ein Zinsensystem mit Tümen
Tümen betreiben — in gutem mit
ihm kein Gemeinschaft zu machen,
(in einem frühen Stück — dann ja!)
gott und Tümen lassen sie nicht
missen —

Freiheit ist gemeint:
wölft sein — von allen
in tiefen Abgründen — nur gemeint
mit Gott —
und von Tümen Mark und: lieben! —

Es greift tief furchig
Erde